

Falls wir uns entschliessen sollten, die Offensive nur mit einem redaktionellen Artikel zu eröffnen, so sollte dieser insbesondere auch folgende Punkte enthalten:

Die Beschlüsse des 2.WK der 4.I. und ihre Tagespraxis widersprechen des proletarischen Klasseninteressen.

1.

Am schärfsten kommt das zum Ausdruck in der überaus verworrenen, ja gefährlichen Einstellung gegenüber der Klassennatur der SU und deren Verteidigung gegen den Weltimperialismus. Dies näher ausführen:

- a) in Bezug auf die Stalinbürokratie,
- b) in Bezug auf die neue russische Bourgeoisie.
- c) Im russischen Masstab wird die Stalinbürokratie als Hauptfeind hingestellt, nicht die neue ~~Stalinbürokratie~~ russische Bourgeoisie.
- d) Im internationalen Masstab werden Weltbourgeoisie und Stalinbürokratie als dem Weltproletariat gleichgefährliche, gleich zu bekämpfende Kräfte hingestellt. Ja an ^{an} einer ~~Stelle~~ Stelle (Seitenzahl usw. angeben) wird die imperialistische Position - nämlich die Linie des tatsächlichen Unterstützens der Weltimperialisten gegen die SU - offen bezogen.

Zusammenfassung: Geheimagenten des USA-Imperialismus könnten nicht raffinierter operieren, um die proletarische Kampfkraft zu verwirren, zuersetzen. Diejenigen, die die heutige 4.I. tatsächlich leiten, besorgen das Kostenlos, usw.

Viele Beweise liegen vor, dass es denen, die die heutige 4.I. tatsächlich leiten, mit der Verteidigung der SU gegen die Weltimperialisten überhaupt nicht ernst ist. Eines von vielen Beispielen: obwohl der akute Krieg offenkundig naht, halten sie bewusste Sowjetdefaitisten hartnäckig in der 4.I.

2.

Trotz der fortgesetzten Verrätereien der KP, SP, LP erweist sich die 4.I. unfähig, die Arbeitermassen aus der Gefolgschaft der Verratsparteien zu lösen. Sie greift überhaupt nur ~~ihre~~ deren Politik, nur deren Führer an, nicht aber die Verratsparteien als solche. Hartnäckig gibt ~~es~~ Arbeiterparteien aus, die Massen irreführend. Das kann nur die Wirkung haben, die es tatsächlich hat: es bestärkt die diesen Parteien folgenden Arbeitermassen in der grundverfehlten Illusion, sie müssten nur die Politik, nur die Führer wechseln, um diese Parteien in proletarische Klassenparteien zu verwandeln.

Die heutige 4.I. wirkt tatsächlich als Linksoption der Verratsparteien, die ihnen die Massengefolgschaft konserviert und eben dadurch das Herausbilden der proletarischen Partei, internationale erschwert, verzögert. Sie ist nicht mehr das, was sie sein sollte, die Vorkämpferin des Herausbildens der proletarischen Klassenpartei, Klasseninternationale, sondern ist tatsächlich ein Hemmnis für die Erfüllung dieser ~~Grundaufgabe~~ Grundaufgabe.

3.

Opportunismus, verschleiert durch allgemeine, mehr oder minder "linke" Redensarten, mit einem Wort Linkszentismus, das ist die tatsächliche Linie der Tagespraxis der 4.I. und auch ihres 2.WK.

Vorarbeit für einen Entwurf

Besonders deutlich tritt das zu Tage in ihrem Kampf für Übergangslosungen. Sie gibt sie den Massen kritiklos als Kampfziele. Sie stellt in ihrer Praxis - den Massen illusionär eine dauernde Besserung ihrer Lage in Aussicht, wenn sie die jeweils gesteckten Übergangsziele erkämpfen (zB eine richtige gleitende Lohnskala). Stellt die Massen immer wieder darauf hinzuweisen, dass die kapitalistische Klassenmacht im besten Fall nur vorübergehende Übergangserfolge der Arbeitermassen zulässt. Stellt den Massen an der Hand ihrer lebendigen Erfahrungen im jedesmal vor sich gehenden Übergangskampf immer wieder konkret zu beweisen, dass sie den Weg zur dauernden Besserung ihrer Lage sich öffnen können nur durch die Lösung der Machtfrage entsprechend den Lebens-, Aufstiegsinteressen der ausgebeuteten, unterdrückten Millionenmassen, dieser Riesenmehrheit der Bevölkerung.

Den Gipfel erklimmt der Linkszentrismus in der amerikanischen Präsidentschaftswahl. Er gibt als Ziel propagandistisch die Regierung der Arbeiter und (Klein-) Farmer, basiert auf Komitees (Räte) aller Ausgebeuteten, Unterdrückten, die die grosse Mehrheit der Bevölkerung bilden - dann aber lässt er durch seinen Präsidentschaftskandidaten den Massen versprechen: wenn er als Präsident gewählt werde, werde er diese Komitees ersuchen, einen Nationalkongress der Arbeit zu bilden und werde das von diesem gewählte Nationale Exekutivkomitee als Arbeiter- und (Klein-) Farmerregierung einsetzen.... (siehe das Blatt der mit der 4.I. sympathisierenden SWP, The Militant, 12.7.1948, Seite 4, Spalte 2).

Kann man stärker Stimmzettellusionen säen, nähren, züchten?!

Die SWP geht den Weg der alten, damals noch grundehrlichen deutschen Sozialdemokratie nach 1895. Stimmgewinne - um jeden Preis!, selbst um den Preis des "realistischen" Abgleitens in den Opportunismus. Durch riesiges Wachstum an Wählern, Mandaten, Abonnenten, Mitgliedern hat die SPD sich und die Arbeiterschaft über dieses Abgleiten, über ihren damit verbundenen tatsächlichen Niedergang als einer proletarisch klassenmässigen Kraft getäuscht. Schliesslich kam die auf dieser Linie unausbleibliche proletarische Riesenkatastrophe. Keine quantitativen Erfolge, seien sie noch so gross, vermögen das Preisgeben der proletarischen Klassenlinie wett zu machen. Jeder Opportunismus, sei er noch so "realistisch", werde er noch so "links" aufgeputzt, arbeitet in Wirklichkeit dem Klassenfeind in die Hand. Radiopropaganda ändert nicht den opportunistischen Weg, aber sorgt dafür, dass das Abbrechen auf dieser schiefen Ebene rascher vor sich gehen wird als bei der alten, damals noch gesunden SPD.

4.

Mit ihrer hartnäckig betriebenen linkszentristischen Politik ist die 4.I. ausser Stande, dem durch die Verratsparteien und die Gewerkschaftsbürokratie betriebenen Verwirren der Massen entgegenzutreten; im Gegenteil sie steigert die Massenverwirrung nur noch mehr.

Soweit sich Teile der Arbeiterschaft durch ihre eigene Erfahrung von den Verratsparteien lösen, verfallen sie durch die Mitschuld der linkszentristischen 4.I. vielfach der politischen Gleichgültigkeit, was die Bourgeoisie heute am meisten braucht.

In den Reihen der ehrlich kämpferischen Elemente drängt die 4.I. durch ihren Linkszentrismus eine wachsende Zahl in die Verzweiflungsposition des Ultra"radikalismus".

5.

Diese Politik musste führen und führte in der Tat zu einem vollen Bankrott in den heute ~~zwei~~ zwei wichtigsten Abschnitten der inter -

nationalen proletarischen Front, in Frankreich, Italien.

6.

Das Verhalten der 4.I. zu schweren, durch Jahre hartnäckig betriebenen Fehlern ist unernst, unehrlich gegenüber den Mitglie-
dern und den Massen. Soweit sie solche Fehler überhaupt korrigiert,
tut sie das hinter dem Rücken der Mitglieder, hinter dem Rücken der
Massen; sie erschwert so das klassenmäßige Klären der Massen, statt
es zu fördern, was dauernd die wichtigste Klassenaufgabe überhaupt
darstellt.

Nur einen einzigen Fehler haben die Verantwortlichen auf dem
Weltkongress offen zugegeben (den Bankrott in Italien) - doch
selbst da haben sie das Wichtigste an diesem Fehler verschwiegen:
dass sie dort nämlich den bewusst betriebenen Sowjetdefaitismus
durch vier Jahre konventioniert, ihm die Mauer gemacht haben
(während sie zu gleicher Zeit alle Artikel, die dem kritisch entge-
gentraten, durch Jahre ~~un~~ bewusst unterdrückt haben!).

Das Verhalten zu ihren jahrelang hartnäckig begangenen
schweren Fehlern beweist, dass denen, die für die Beschlüsse des 2.
WK der 4.I. ~~un~~ letzten Endes verantwortlich sind, ihr persönli-
ches Geltungsbedürfnis höher steht als die Interessen der prole-
tarischen Sache.

Die heutige 4.I. wird tatsächlich beherrscht, missgeleitet
von einer neuen, embryonalen Bürokratie, die darauf hinarbeitet, auf
dem Rücken der Massen das Erbe der alten bankrotten sozialdemokrati-
schen, labouristischen, stalinistischen, gewerkschaftlichen Bürokratie
anzutreten, sich in diese Richtung tatsächlich entwickelt. Zweimal
und schon hat die Arbeiterklasse das Entarten ihrer Organisationen erlebt, sie
will es nicht zum drittenmal erleben. Sie will eine vom Bürokratis-
mus freie Partei, Internationale, sie braucht und will wesentlich ver-
stärkt Vorkehrungen, Sicherungen gegen die bürokratische Gefahr in Partei, Ge-
werkschaft, Massenorganisationen, proletarischem Staat, dem proletari-
schen Staatswirtschaftsapparat inbegriffen.

Die Beschlüsse des 2. WK der 4.I. und noch mehr
ihre tägliche Praxis zeigen, dass sie heute nicht mehr das ist, was
sie nach dem Willen sein sollte derer, die den Kampf gegen Stalinismus
Stalinbürokratie 1923/24 aufgenommen, fortgeführt: sie ist nicht mehr
eine proletarische Klasseninternationale, sondern in Wahrheit eine
Internationale 3.

11.8.1948.

D.

Als vorletzten Absatz einschließen:

Weil sie selbst sich schon als neuentstehende Bürokratie fühlen,
deshalb drücken sie sich um die Feststellung des kleinbürgerlichen
Klassencharakters der entarteten Arbeiterbürokratie. Deshalb ziehen
sie es vor, die kleinbürgerlichen "Arbeiter"parteien als wirkliche
Arbeiterparteien auszugeben. Deshalb ihre unsichere, zweideutige,
unzuverlässige, gefährliche Haltung in der Frage der Bewertung der
Klassennatur der SU und deren Verteidigung gegen die Weltimperiali-
sten, denen sie dadurch objektiv in die Hände arbeiten.